

Aus dem Netz vom 22.07.2023

## Bitteres Material-Chaos: Ausreißer Politt bei der Tour ausgebremst

Bitterer Rückschlag für Radprofi Nils Politt: Der deutsche Zeitfahrmeister war auf der 19. Etappe der Tour de France aussichtsreich in einer Ausreißergruppe unterwegs, als er auf kuriose Weise fast zwei Minuten verlor. Politt riss die Kette seines Rennrades - der neutrale Materialwagen, der hinter der Spitzengruppe fuhr, hatte kein Ersatzrad mit passendem Pedalsystem für den Kölner parat.

Der 29-Jährige, der erfolglos drei verschiedene Fahrräder ausprobierte, war sichtlich genervt und musste auf das Begleitfahrzeug seines Teams Borahansgrohe warten, das hinter dem Feld fuhr und Politt erst nach knapp zwei Minuten erreichte. Mit neuem Rad konnte er wenig später immerhin den Anschluss an das Peloton um den Gesamtführenden Jonas Vingegaard im Gelben Trikot wiederherstellen.

Politt hofft auf seinen zweiten Etappensieg bei der Frankreich-Rundfahrt nach 2021

Nils Politt musste nach einem gebrauchten Tag bei der 110. Tour de France auch noch zur Dopingkontrolle. Der 29 Jahre alte Radprofi erlebte eine bittere 19. Etappe, da ihm nach einem **Kettenriss** keines der von einem neutralen Fahrzeug gereichten drei Ersatzräder passte.

So verlor er 90 Kilometer vor dem Ziel seinen Platz in der Spitzengruppe. „Das war echt nicht gut heute. Wir hatten kein Teamauto hinter uns“, sagte der Kölner nach dem Etappensieg des Slowenen Matej Mohoric.

„Das ist einfach ärgerlich, dass so etwas passiert, wenn ich in der Fluchtgruppe sein will“, schob er hinterher. **Die Fahrräder des neutralen Autos hätten die falschen Pedalen gehabt, bedauerte** Politt. Auch bei seinem Team Borahansgrohe war die Enttäuschung groß. „Bis er wieder auf seinem Fahrrad war, dann ist die **Gruppe vorbei und selbst das** Hauptfeld vorbei gewesen. Dann ist natürlich Game over“, sagte der sportliche Leiter Rolf Aldag.

.....

**Anmerkung:** Ja die Fahrer haben die besten Rennräder der Welt und dann reist eine Kette, auch konnte man beobachten bei der Tour, dass es Probleme mit den elektronischen Schaltungen gab. Ist wohl noch nicht gänzlich auserprobt. Mit manuelle-Schaltungen wäre wohl nicht so anfällig, ist ja seit Jahrzehnten erprobt.

Falsche Pedalen an den neutralen Fahrzeugen, hier könnte man Vorsorgen, wenn man sich abspricht und alle Räder gleich ausstatten. Absprache mit den Teams, so einfach ist es. Alle Fahrer hätten die gleichen Klicksysteme, alles eine Absprache. Wird oder wurde wohl nicht getan.

Kette hält wohl die enorme Belastung nicht Stand, sollte im Labor getestet werden.